

Beschlussvorlage
 Ergänzungsvorlage
 Mitteilungsvorlage

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Geschäftszeichen - D 2 -	Datum 02.07.2007	Vorlagennummer SCHUL/4/01247
---------------------------------	---------------------	--

Produkt	1.03.01.01 u. a.	Bewirtschaftung der Schulen
Produktgruppe	1.03.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
Produktbereich	1.03	Schulträgeraufgaben

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Schulausschuss	16.08.2007

Tagesordnungspunkt/Betreff

Förderrichtlinie zur Verbesserung der Schul- und Bildungsarbeit in der Stadt Lohmar;
hier: Anträge auf Sonderförderung

Beschlussvorschlag

Die der Sitzungsvorlage als **Anlage** beigefügten Förderanträge der städtischen Schulen werden genehmigt. Den Schulen sind zu Beginn des neuen Schuljahres die jeweiligen Beträge mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, dass die allgemeinen Nebenbestimmungen zur Projektförderung beachtet werden und bis zum 30.06.2008 die Verwendung der Mittel schriftlich der Stadt Lohmar gegenüber darzulegen ist.

Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> laut Beschluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung:1. Sachverhalt

Der Rat der Stadt Lohmar hat in seiner Sitzung am 19.12.2006 beschlossen, die weitere Entwicklung der Stadt insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Familienfreundlichkeit auszubauen und hierbei die Bildungsangebote zu stärken. Damit soll letztlich die Stadt sowohl für Familien als auch für Unternehmer/innen, die zukünftig geeignete Fachkräfte für ihre Produktionsstandorte benötigen, gestärkt werden.

Die in der Richtlinie vorgesehene Förderung soll – neben den bereits standardmäßig zur Verfügung gestellten kommunalen Leistungen – dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen in der Stadt Lohmar gleiche Bildungschancen einzuräumen und evtl. Benachteiligungen aus sozialen Gründen mindern. Ferner soll sie insbesondere die Schulen dazu ermutigen, mit individuellen Konzepten auf die Lernbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen und ihnen so einen optimalen Start in das Berufsleben zu ermöglichen.

Unter Bezugnahme auf die bereits im Schulausschuss diskutierten Förderrichtlinien haben die Gemeinschaftsgrundschule Donrath, die Realschule sowie das Gymnasium entsprechende Förderanträge gestellt. Die Förderanträge entsprechen den Fördergegenständen gemäß in II. 2. b) und c) der Förderrichtlinie genannten Kriterien. Das Programm "Kennenlernen, Klassenkultur, Gewaltprävention", welches die Gemeinschaftsgrundschule Donrath federführend für die übrigen Grundschulen im Stadtgebiet beantragt hat, bewertet die Verwaltung als innovativen Förderansatz zur Gewaltprävention, der ebenfalls unterstützt werden sollte. Gleiches gilt für die Kunstaussstellung der Lohmarer Grundschulen, die ebenfalls von der Gemeinschaftsgrundschule Donrath organisiert wird.

Das gesamte, den Schulen zur Verfügung gestellte Fördervolumen beläuft sich auf insgesamt 4.750 €. Entsprechende Haushaltsmittel sind vom Rat der Stadt Lohmar für diesen Zweck bereitgestellt worden.

Die Antragsfrist lief bis zum 30.06.2007; weitergehende Anträge sind für das kommende Schuljahr von den Schulen nicht gestellt worden.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Stärkung der Bildungsangebote in der Stadt Lohmar sowie Einräumung gleicher Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Bereitstellung von Fördergeldern für die in den Förderrichtlinien genannten Zwecke

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Für die Bearbeitung der Förderanträge ist ein Personalaufwand von insgesamt rd. 10 Stunden bei einem durchschnittlichen Stundensatz von 46 € erforderlich. Dies entspricht einem Verwaltungsaufwand von 460 €. Der Sachaufwand ist zu vernachlässigen.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Die Verbesserung der Bildungssituation für alle gesellschaftlichen Schichten entspricht insbesondere dem Ziel der Familienfreundlichkeit.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ja

In Vertretung

Stefan Hanraths